

Langenfelder Stadtmagazin



Jubiläum:

40 Jahre Langenfelder Tennis-Club 76



MESSE

Die BOB 2016 steigt am 11. Mai



KULTUR

Die Highlights im Mai



SPORT

SGL-Handballer feiern Aufstieg und Pokalsieg

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74 · Telefax 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: LTC 76

Verantwortlich für den gesamten Inhalt
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt, Anschrift s. Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Langenfelder Stadtmagazin

6 x jährlich:
(Januar, März, Mai, Juli/August, Oktober und Dezember)
Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellten: 36
Verbreitete Auflage: 4.909 Exemplare (I/2016)



Langenfelder Stadtmagazin Sonderausgabe: Hausverteilung
5 x jährlich:

(Februar, April, Juni, September und November)
Druckauflage: 25.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellten: 35
Verbreitete Auflage: 24.985 Exemplare (I/2016)



Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
redaktion.langenfeld@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urheber-
vermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch aus-
zugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schrift-
licher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich gemachte Arti-
kel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Langenfelder ...

(FST) Vor dem Hintergrund einer effektiven Betreuung von Flüchtlingen und im Hinblick auf eine geplante schrittweise Freigabe der ersten, bislang für Flüchtlinge genutzten Sporthallen hat die Stadtverwaltung Langenfeld in Abstimmung mit den Fraktionen im Rat der Stadt Langenfeld einen Standort für einen dritten Modulbau gefunden. Das Gebäude, das baugleich zu der derzeit an der Theodor-Heuss-Straße entstehenden Unterkunft sein wird, soll auf einem städtischen Grundstück neben der bestehenden Unterkunft an der Albert-Einstein-Straße positioniert werden. „Vor Ort besteht bereits ein Betreuungsnetzwerk aus städtischen Mitarbeitern und Honorarkräften, die sich um einen reibungslosen Ablauf für die dort seit Jahren untergebrachten Asylsuchenden kümmern“, erklärte Bürgermeister Frank Schneider einen der Beweggründe für die Standortwahl. Die bauvorbereitenden Maßnahmen für das bis zu 140 Menschen Raum bietende Haus haben begonnen. Es ist geplant, es im Sommer bezugsfertig den Menschen, die hier Zuflucht suchen, anbieten zu können. Derweil laufen die Arbeiten an den beiden ersten Modulbauten entlang der Theodor-Heuss-Straße weiter auf Hochtouren. Das erste Gebäude biegt dabei auf die Zielgerade ein und kann bald bezogen werden. „Vorher möchten wir aber interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, das Haus im Rahmen eines Nachmittags der offenen Tür näher zu betrachten“, kündigt der Bürgermeister einen Termin an, zu dem die Stadtverwaltung am Donnerstag, den 12. Mai 2016, von 18 bis 20 Uhr alle interessierten Bürgerinnen und Bürger einlädt.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Langenfelder Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe: Donnerstag, der 19.05.2016

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

Wohnen mit
Holz - Wellness
für die Seele!

AI inclusive!

Attraktive Komplettangebote für:

- ✓ Holz-, Glas-, Schallschutz-, und Einbruchhemmende-Türen
- ✓ Gleitürsysteme auf Maß
- ✓ Holz-Bodenbeläge
- ✓ Paneele und Wandverkleidungen
- ✓ Terrassen aus Holz od. WPC
- ✓ Zaunanlagen
- ✓ Treppenrenovierungen

**HOLZMARKT
GOEBEL**
www.holzgoebel.de

Monheim | Am Wald 1 | Tel. (02173) 3 99 98-0

Alles neu macht der Mai



Jedes Jahr kommen etwa 30 neue Arzneistoffe auf den Markt; ihnen sind jahrelange Forschungsarbeit und zahlreiche Studien vorangegangen. Nicht immer steckt hinter einem neuen Medikament aber auch eine neue Wirkweise. Viele Medikamente sind den bereits bekannten Arzneistoffen sehr ähnlich. Vielleicht sogar so ähnlich, dass sie keinen ech-

ten Vorteil gegenüber dem bewährten Präparat bieten. Oder ihr Vorteil besteht darin, dass sie weniger oft gegeben werden müssen oder dass sie als Tablette geschluckt werden können, anstatt als Spritze gegeben zu werden.

In manchen Bereichen sind aber auch gerade ähnliche Medikamente eine große Bereicherung: zum Beispiel bei den Antibiotika. Aufgrund zunehmender Resistenzen ist es wichtig, auf viele verschiedene Präparate zurückgreifen zu können.

Immer wieder sind natürlich auch echte Neuerungen unter den Neuzulassungen. So hat es in den letzten Jahren große Fortschritte in der Therapie von Krebs- oder HIV-Erkrankungen gegeben. Auch mit

Volkskrankheiten wie Diabetes, Bluthochdruck oder einem hohen Cholesterinspiegel lässt es sich dank neuer Medikamente heute besser leben als noch vor zehn Jahren. Gut, dass Sie da auf Menschen vertrauen können, die mit ihrem Wissen auf dem neuesten Stand sind: Wie auch Ärzte sind Apotheker zu regelmäßiger Fortbildung verpflichtet. Unsere Aufgabe ist es, Sie unabhängig über Arzneimittel zu informieren und zu beraten. Besuchen Sie uns in der Linden und Rosen Apotheke!

Ihre Caren Daube, Apothekerin für Geriatrie
www.rosen-apotheke-langenfeld.de
www.linden-apotheke-langenfeld.de

Foto: Hildebrandt ■

BerufsOrientierungsBörse: Chancenvielfalt nutzen

Die BOB 2016 überzeugt durch breit gefächertes Berufsangebot

„Der Tisch ist gedeckt“ – mit diesen Worten lädt der Vorsitzende des Vereins BOBplus, Hans-Dieter Clauser, die Schülerinnen und Schüler am 11. Mai von 11 bis 17 Uhr zur diesjährigen Berufsorientierungsbörse (BOB) in die Langenfelder Stadthalle. Die vorgeschaltete Ausbildungstour führte ihn gemeinsam mit den Bürgermeistern Daniel Zimmermann und Frank Schneider quer durch verschiedene Ausbildungsbetriebe. Nicht nur, um über die spezifischen Probleme der Firmen zu informieren, sondern vor allem, um den Blickwinkel der Auszubildenden kennenzulernen und gleichzeitig für die BOB zu werben.



Von links nach rechts: Hans-Dieter Clauser, Nadja Molsberger, Loreta Kusmin und Pascal Kurschildgen freuen sich auf die BOB2016 am 11. Mai. Foto: zur Verfügung gestellt von Hans-Dieter Clauser

Restlos ausgebuchte BOB

Die platzt in diesem Jahr, bei einem Rekordangebot, komplett aus den Nähten: 110 Aussteller werden in und um die Stadthalle ihre Ausbildungsberufe und Studienangebote präsentieren und stehen gerne als Gesprächspartner zur Verfügung. „Wir waren sechs Wochen nach Buchungsstart restlos ausgebucht“, erklärt Hans-Dieter Clauser, der mit seinem Verein BOBplus so viele Unternehmen aktiviert hat, dass die Stände im Außenbereich bis hin zur Markthalle reichen.

Erste Kontaktaufnahme möglich

Mit berufsbezogenen Aktionen bieten die Aussteller praktische Einblicke in die mögliche Zu-

kunft und die an vielen Ständen anwesenden Auszubildenden der Unternehmen informieren auch in diesem Jahr direkt aus erster Hand. Ziel von BOBplus: die Aufnahme eines Kontaktes zwischen Firmen und Schülern.

Checkliste hilft bei Messebesuch

Der Schlüssel zum Erfolg? „Eine gute Vorbereitung“, rät BOB-Organisator Hans-Dieter Clauser und hält für interessierte Schüler eine Checkliste für den perfekten Messebesuch bereit. Wer sich im Vorfeld für zwei Wunschberufe entscheidet, sich über die Unternehmen informiert und weiß, wo der passende

Stand auf der Messe zu finden ist, ist klar im Vorteil und kommt sicherlich nicht in die Verlegenheit, einfach nur planlos an den 110 Ausstellern vorbeizulaufen. Aber auch die richtige Vorbereitung an den Schulen ist wichtig. „Wir müssen die Lehrer für uns gewinnen“, sagt Hans-Dieter Clauser und möchte vor allem diejenigen mit ins Boot holen, die sich auch für das Ganzjahresangebot des Vereins interessieren.

Gutes wird stetig optimiert

Weil Stillstand für die Organisatoren der BOB Rückschritt bedeutet, wird die Langenfelder Orientierungsbörse seit zwei Jahren wissenschaftlich begleitet. „Um Gutes noch besser zu machen“, erklärt Hans-Dieter Clauser. So gibt es in jedem Jahr nicht nur Bewährtes, sondern auch immer ein paar Neuerungen. Die abwechslungsreichen Expertenvorträge, die unmittelbar neben der Stadthalle in der Zeit von 11 bis 15 Uhr in den Tagungsräumen der VHS stattfinden, decken gleich beide Kategorien ab. Sie haben sich bewährt und sollen jetzt optimiert werden. Damit die Organisatoren den Ablauf hier besser steuern können, kann man sich seit

man sich einen festen Termin sichern, um sich persönlich vorzustellen, sich für einen Praktikumsplatz zu bewerben oder seine Bewerbungsunterlagen checken zu lassen.

Netzwerk ausbauen

Gegründet hat sich der Verein BOBplus, um die Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler im Kreis Mettmann auf solide Beine zu stellen, um Kontakte zu vertiefen und damit dem drohenden Fachkräftemangel in der regionalen Wirtschaft entgegenzuwirken. Weil Berufsorientierung in Zukunft aber mehr sein soll als das jährliche Highlight der BOB, sieht der Verein BOBplus seine Aufgabe auch darin, die Zusammenarbeit der regionalen Wirtschaft mit den Institutionen und Schulen zu optimieren. Mit dem Ausbau des bestehenden und bewährten Netzwerks möchte der Verein BOBplus dann mit einem attraktiven Beratungsprogramm das ganze Jahr aktiv sein. Als Ansprechpartner und Koordinator sollen Lehrer bei der Vorbereitung der Schüler auf die Wirtschafts- und Arbeitswelt unterstützt werden, Expertenvorträge angeregt, Betriebsbesichtigungen organisiert und Praktika vermittelt werden.

(CORINNA RATH) ■

Mitglieder gesucht

(CR) Übrigens: Zur Ausweitung des Angebotes auf der Berufsinformationsbörse und darüber hinaus, braucht der Verein BOBplus immer wieder auch neue Mitglieder. „Alles, was wir an Unterstützung geben, geschieht mit ehrenamtlichen Kräften“, fasst Hans-Dieter Clauser das Engagement für die Ausbildung junger

Menschen zusammen. Weil sich das kleine, aber leistungsstarke Vorstandsteam noch viel vorgenommen hat, werden insbesondere die örtlichen Unternehmen um Unterstützung gebeten. „Wer viel erreichen will, braucht viel Mitwirkung und als Verein viele Mitglieder“, so Hans-Dieter Clauser. ■

NEU IN DER LANGENFELDER MARKTHALLE
BURGER MIT RIND- ODER GEFLÜGELFLEISCH
AUS BIO-QUALITÄT

SALATE, SANDWICHES
UND VEGETARISCHE BURGER

SPEZIELLE BIERE AUS ALLER WELT

FRÜHSTÜCK MIT
SANDWICHES UND CAFE/TEE

KERKINI



SOLINGER STRASSE 4 (MARKTPLATZ)
40764 LANGENFELD • TELEFON 02173 / 912 82 82
INFO@KERKINI.DE • WWW.KERKINI.DE



Festakt zur Ehrung des Unternehmers des Jahres. Gruppenbild mit allen Preisträgern, den Laudatoren und Moderatorin Andrea Schauf. Foto: Kreisverwaltung



Michaela Noll (3. von links, hier bei einem Besuch der Kinderherzilfe). Foto: C. Monheimius

Unternehmer des Jahres

(FST) Gemeinsam richteten der Kreis Mettmann, der UnternehmerKreis Mettmann und die Kreissparkasse Düsseldorf am 12. April im Lokschuppen in Erkrath den Festakt zur Ehrung des Unternehmers des Jahres aus. Auf dem Programm standen Ehrungen in drei Kategorien: Unternehmer des Jahres, Start-up des Jahres, NeanderPreis für ein unternehmerisches Lebenswerk. Ausgewählt worden waren die Preisträger zuvor von einer über 400-köpfigen Jury aus regionalen Firmenlenkern und Mitgliedern der heimischen Industrie- und Wirtschaftsinitiativen, die sich zum „UnternehmerKreis Mettmann“ zusammengeschlossen haben. Die Laudatoren waren der Erkrather Bürgermeister Christoph Schultz, Meinhard Otto vom UnternehmerKreis Mettmann und Landrat

Thomas Hendele. Von ihnen erfuhr die knapp 200 Gäste im Lokschuppen, wer die Preisträger sind: Die Wahl zum Unternehmer des Jahres 2016 fiel auf Lutz Leßmann von der Lucom GmbH aus Erkrath. Start-up des Jahres ist die Pixlip GmbH aus Langenfeld mit ihren beiden Geschäftsführern Lars Backhaus und Karl Lang. Der NeanderPreis für ein unternehmerisches Lebenswerk ging an Norbert B. Roth, Gründer der TELROTH GmbH aus Hilden und langjähriger Vorsitzender des Hildener Industrievereins. ■

Noll zum Einbruchschutz

(FST) Am 21. April wurden von sechs Uhr bis Mitternacht in Deutschland und auch im Kreis Mettmann verstärkt Autofahrer mit Radar- und Laserkontrollen ins Visier genommen. „Wir brauchen keinen ‘Blitzmarathon’.

Stattdessen brauchen wir einen Blitzmarathon gegen Einbrecherbanden!“, sagt die den Südkreis in Berlin vertretende CDU-Bundestagsabgeordnete Michaela Noll und verweist auf die Kriminalitätsstatistik: die Zahl der Wohnungseinbrüche steigt stark. Durchschnittlich geschehe alle drei Minuten ein Einbruch, rechnet die Gewerkschaft der Polizei (GdP) vor. Mehr als 62000 Einbrüche sind im vergangenen Jahr in NRW angezeigt worden, das sind sogar rund 18 Prozent mehr als im Jahr davor. „Statt endlich effektiv dagegen vorzugehen, zieht die rot-grüne Landesregierung lieber Polizeikräfte für einen Blitzmarathon gegen Autofahrer ab. Das ist mir unbegreiflich!“, so Noll. Der Bund habe bereits gegen den Negativtrend reagiert: Seit November 2015 stehe das umfassende Programm „Kriminalitätsprävention durch Einbruchssicherung“ zur Verfügung. Hierbei würden bauliche Maßnahmen zur Eigensicherung bezuschusst. Dafür stelle der Bund 30 Millionen Euro zur Verfügung; er plane, die Förderung deutlich aufzustocken. Auch schaffe der Bund tausende zusätzliche Stellen bei der

Bundespolizei. „Daran sollte sich auch NRW ein Beispiel nehmen und die Polizei deutlich aufstocken. Damit würde sie auch die aktiven Polizisten entlasten, die schon heute viel zu viele Überstunden leisten müssen“, erklärt Noll. ■

Grüne über Website-Angebote

(FST) Gemeinsam mit Experten des Vereins „Open Knowledge Foundation Deutschland e.V.“, eines unabhängigen und überparteilichen Verein zur Unterstützung der Informationsfreiheit im Internet, hat die Grünen-Landtagsfraktion NRW nach 2014 erneut die Internetportale der 396 Kommunen getestet. Erstmals hat sie nun auch alle 31 Kreise in Nordrhein-Westfalen einbezogen. „Hier belegt die Website unseres Kreises Mettmann leider nur den abgeschlagenen Rang 26 unter allen Kreisen in NRW“, stellt Bernhard Ibold, Sprecher der Grünen-Kreistagsfraktion, fest und unterstreicht erkannte Problemfelder. „Während der Kreis bei der Untersuchung von Angeboten des Bürgerservices, wie einem Kreisinformationssystem,

sehr gut abgeschnitten hat, ist die Kategorie ‘Bürgerbeteiligung’ mit null Punkten bewertet worden. So sucht man auf der Homepage vergeblich nach einem digitalen ‘Mängel-Melder’, der etwa einen Anruf bei der Kreisverwaltung ersetzen könnte. Auch die fehlende Präsenz des Kreises in sozialen Medien als Möglichkeit des Austausches mit der Bevölkerung ist den Bewertern aufgefallen.“ Die Grünen-Kreistagsfraktion wolle nun im kommenden Fachausschuss einen Antrag zur Auswertung der Untersuchungsergebnisse mit dem Ziel des entsprechenden Ausbaus der kreiseigenen Internetangebote einbringen, so die Ökopartei in einer Mitteilung vom 22. April. ■

Moritz Körner im FDP-Landesvorstand

(FST) Im April tagte der 69. Ordentliche Landesparteiabend der Freien Demokraten NRW in Bielefeld. Neben Antragsberatungen standen auch Landesvorstandswahlen auf der Tagesordnung. Der FDP-Kreisverband Mettmann ist wieder prominent

Lohnsteuerhilfverein

Neandertal e.V.

Vereinbaren Sie einen Termin mit uns, wir beraten Sie gerne!*

Bei Einkünften aus:

Nichtselbständiger Arbeit • Renten und Pensionen • Unterhaltsleistungen

Bei Einnahmen aus:

Kapitalvermögen** • Vermietung und Verpachtung** • Veräußerungsgeschäften**

* Im Rahmen einer Mitgliedschaft beraten wir Arbeitnehmer, Beamte, Rentner und Vermieter gemäß der gesetzlichen Beratungsbefugnis nach § 4 Nr. 11 StBerG.

** Wenn die Einnahmen daraus insgesamt 13.000,- Euro, im Falle der Zusammenveranlagung 26.000,- Euro nicht übersteigen.

Beratungsstellenleiterin Karla Römer

Fasanenweg 10 · 40789 Monheim · Telefon 02173/978999

Fax 02173/978998 · www.k-roemer.de · E-Mail: karla@k-roemer.de



Wildrose

Nicht vergessen:

Am 8. Mai ist Muttertag!

Am Muttertag haben wir von 9 bis 13 Uhr geöffnet
Fleurop-Lieferservice auch am Muttertag

Blumen Wildrose
Inh. Cornelia Kierdorf
Hardt 26 · 40764 Langenfeld
Telefon 02173 / 203 86 69

im Landesvorstand vertreten. Der FDP-Kreisvorsitzende und Landtagsabgeordnete Dirk Wedel sowie der Landesvorsitzende der Jungen Liberalen und stellvertretende Kreisvorsitzende Moritz Körner aus Langenfeld wurden erneut als Beisitzer in den FDP-Landesvorstand gewählt. Neben den Personalwahlen stand die inhaltliche Arbeit im Vordergrund. Der Parteitag verabschiedete Beschlüsse zur Inneren Sicherheit, zur Bildungs- und zur Steuerpolitik. Außerdem fordern die Freien Demokraten eine Anwendung rechtsstaatlicher Regeln, um den Zustrom von Flüchtlingen bewältigen zu können. Notwendig hierzu sei eine kostendeckende finanzielle Unterstützung durch das Land. Diese müsse dynamisch anwachsen und über die bisher im Flüchtlingsaufnahmegesetz getroffenen Finanzierungsvereinbarungen hinausgehen. „Nur so können wir dieser gesamtgesellschaftlichen Herausforderung gerecht werden“, begrüßt Dirk Wedel den Beschluss. Neben dem Landesparteitag gab es diesmal auch ein vielfältiges Rahmenprogramm. In Ideenlaboren zu einzelnen Themenkomplexen wurden Delegierte und Mitglieder in den Programmprozess zur Landtagswahl 2017 eingebunden. Jede Runde begann mit einem Impulsreferat eines Fachexperten. Dann diskutierten die Teilnehmer in Kleingruppen, konnten ihre persönliche Perspektive einbringen. ■

AfD

(FST) Auf ihrer Facebook-Seite bezeichnete der Kreisverband Mettmann der „Alternative für Deutschland“ (AfD) in einem Posting vom 24. April Kanzlerin



Das Bild zeigt die FDP-Männer Dirk Wedel (sitzend, Mitte) und Moritz Körner (sitzend, links) im Kreis der Mettmanner Landesparteitage delegierten.

Foto: FDP

Angela Merkel und Verteidigungsministerin Ursula von der Leyern als „zwei gefährliche Amateur-Dilettantinnen und Obama-Vasallen“. US-Präsident Obama sei ein „offenbar kriegsgeiler“ Friedensnobelpreisträger, da die USA von Deutschland „militärische Aktivitäten gegen Russland“ verlangten. Hintergrund: Medienberichte, wonach die USA sich einen aktiven Einsatz der Bundeswehr an den NATO-Ostgrenzen wünschen. ■

Erfolge in Monheim

(FST) Langenfelds Nachbarstadt Monheim am Rhein kann sich über neue Erfolgsmeldungen freuen. Aufgrund der Ansiedlungspolitik der städtischen Wirtschaftsförderung füllt sich das Gewerbegebiet Rheinpark weiter. Projektentwickler Kadans Real Estate verwirklicht die nächsten Projekte: Die Firma mit Sitz in Aachen ist eine Tochter der niederländischen Kadans Vastgoed B.V. Die Kadans-Gruppe plant, entwickelt, realisiert und finanziert qualifizierte gewerbli-

che Immobilien in Deutschland und den Niederlanden. Mit direktem Blick auf den Fluss zwischen BASF und dem Rheinpark Carree I entsteht Komplex II mit einer Bruttogeschossfläche von 5200 Quadratmetern. Architektonische Besonderheiten des Gebäudes sind die beiden oberen der sechs Etagen. Sie ragen als Staffelgeschoss in Periskopform über den darunter liegenden Baukörper hinaus. Hauptmieter wird die Firma OXEA Chemicals sein. Das Chemieunternehmen zieht mit rund 150 Verwaltungsmitarbeitern von Oberhausen nach Monheim. Direkt hinter dem Rheinpark Carree II entsteht zudem das (bereits zu einem Großteil vermietete) Monberg Office mit ebenfalls sechs Etagen und abgestuften Dachterrassen. Am Fuße des Monbergs wird ferner ein Parkdeck mit 350 Stellplätzen gebaut. Der Baustart ist bereits erfolgt, und alle Gebäude sind wohl Ende des Jahres fertiggestellt, sodass die Firmen vermutlich schon Anfang 2017 einziehen werden können. ■

Hello, it's me ...



... diese hingehauchten Zeilen aus Adeles Hit „Hello“ laufen gerade in allen Radiostationen rauf und runter. Die rührseligen Entschuldigungen aus ihrem Song bei Adeles Ex für vergangenes Verhalten in Liebesdingen haben einen amerikanischen Angeklagten zu einem Auftritt im Gerichtssaal inspiriert, der gerade bei youtube für Klickrekorde sorgt (www.youtube.com/watch?v=N37Tlk2puD8):

„Hello there, your honor, I want to say I'm sorry for the things I've done and I'll try and be stronger in this life I chose, but I want you to know – that door, I closed.“

Übersetzt: „Hallo, Euer Ehren, ich möchte Entschuldigung sagen für die Dinge, die ich getan habe. Ich will versuchen, stärker zu sein, in diesem Leben, das ich mir ausgesucht habe, auch wenn sich diese Tür für mich geschlossen hat.“

Vielleicht ist der humorige Blick der Internetgemeinde auf den youtube-Clip auch ein bisschen zynisch, immerhin ging es für den singenden Angeklagten wohl um eine mehrjährige Haftstrafe. Der durchaus gefühlvoll vorgetragene Song richtete sich außerdem auch noch an das Tatopfer, welches der Angeklagte zuvor mit einer Waffe bedroht und der Freiheit beraubt hatte und natürlich an die Mutter des Angeklagten. Auch wenn das Internet, wie meistens in solchen Fällen, wirkliche Hintergründe des Falles nicht beleuchtet, war die Gesangseinlage am Ende zumindest wohl nicht nachteilig. Bei der Festsetzung des Strafmaßes blieb die Richterin, der die Ballade in erster Linie gewidmet war, eher im unteren Bereich

der Straffrahmen. Einige weitere Verfahren sollen sodann eingestellt worden sein.

Gesungen habe ich zugegebenermaßen noch nie im Gerichtssaal, das ist für alle Beteiligten wohl auch besser. Andererseits kann es zum Beispiel bei einem Schlussplädoyer in einem Strafverfahren – natürlich je nach Gericht und Situation – durchaus auch einmal angezeigt sein, ungewöhnlich zu plädieren. So verteidigte ich einmal einen noch nicht sehr alten Mandanten, für den es im Strafverfahren vor allem darum ging, noch einmal Bewährung zu bekommen. Hinter dem Mandanten lagen ein paar schwierige unstete Jahre, mittlerweile hatte er sich aber gefangen und war auch bereits seit einigen Monaten endlich wieder in Arbeit. Der zuständige Richter, so viel wusste ich, war ein Freund der klassischen Musik, und ich hatte mir gerade die „Best of Mozart“ zugelegt und auf der Fahrt zum Gericht im CD-Player. Die Verhandlung hatte in freundlicher Atmosphäre stattgefunden. Und so begann ich mein Schlussplädoyer, in welchem es in erster Linie um die neugewonnen Stabilität im Leben meines Mandanten gehen sollte, die noch eine Bewährungschance verdient, mit den gerade erst gehörten Zeilen des Tamino aus der Zauberflöte:

„Wo Tätigkeit wohnet und Müßiggang weicht, erhält seine Herrschaft das Laster nicht leicht!“

Bewährung gab es dann, und dazu noch den freundlichen Hinweis des Richters, dass ich, wenn ich schon Mozart zitiere, doch bitte darauf achte, dass es „Wo Tätigkeit thronet ...“ heißen müsse ... Wieder was gelernt!

Rechtsanwalt Moritz E. Peters
Fachanwalt für
Strafrecht und Arbeitsrecht
Peters, Szarvasy, Schröder
Krischerstraße 22
40789 Monheim am Rhein
Telefon 02173/1098500
www.peters-szarvasy.de

Foto: privat ■

Ihr Partner bei allen Anlässen



Spargelzeit

Ab sofort bieten wir wieder frische deutsche Spargelgerichte

**Party-Service:
Telefon & Telefax
02173/73773**

**Hauptstraße 35
40764 Langenfeld
info@restaurant-niko.de**



Feste feiern und sportlich erfolgreich: Seit 40 Jahren Tennis mit Spaß beim LTC 76

Der Langenfelder Tennis-Club 76 feiert seinen runden Geburtstag am 14. Mai mit einem großen Jubiläumsfest auf seiner Anlage am Richrather Heinenbusch

Für die Verantwortlichen des Langenfelder Tennis-Clubs 76 (LTC) ist die Ausrichtung ihres Vereins trotz aller sportlichen Erfolge klar. „Wir sehen uns als Familien-Tennisverein, auch wenn natürlich der Leistungssport vorhanden ist“, betonen Wolfgang Törschen, der 1. Vorsitzende des LTC, und der 2. Vorsitzende Uli Nowakowski. Familien-Tennis im Grünen als Programm für den am Richrather Heinenbusch beheimateten Club, der auf seiner in Nähe des Anglersees gelegenen Anlage gleich sieben gepflegte Tennisplätze zur Verfügung hat. Die idyllische Anlage des LTC wird am Samstag, den 14. Mai, zur Partyeile. Dann feiert der Langenfelder TC 76 sein 40-jähriges Jubiläum.



So jubelt ein Aufsteiger: Die Damen 30 des LTC feierten im vergangenen Jahr in ihrer ersten Saison in dieser Altersklasse auf Anhieb den Aufstieg und schlugen jetzt in der 1. Verbandsliga auf. Fotos (4): LTC 76

Das Jubiläums-Programm

Vier Jahrzehnte Tennis beim LTC. Klar: Das muss gebührend gefeiert werden. Mit einer großen Party rund um das Clubhaus und den Center Court wird der runde Geburtstag gebührend gefeiert. „Wir bauen eine kleine Zeltstadt auf“, sagt Wolfgang Törschen. Ab 16 Uhr geht es los mit einem Demo-Match von LTC-Spitzenspieler Marc Münch, der auch im Vorstand als Sportwart mitarbeitet. Der 27-Jährige fliegt für die Geburtstagsfeier extra aus München ein, wo er zur Zeit beruflich tätig ist. Mit einem Zauberer und einem spannenden Kinderprogramm ist auch bei den kleinsten Tennisfreunden für beste Unterhaltung gesorgt. Der musikalische Höhepunkt: Am Abend (ab 19 Uhr) sorgen die vier Jungs von „Still at



Gestern und heute: Das Clubhaus des Langenfelder TC 76 beim Richtfest im Februar 1983 (Foto links) und aktuell mit den Vorstandsmitgliedern Uli Nowakowski (2. Vorsitzender) und Wolfgang Törschen (1. Vorsitzender/rechts). Foto (rechts): Simons

the Basement“ für Stimmung. Die Langenfelder Lokalmatadoren sind unter anderem von ihren umjubelten Auftritten beim ZNS-Fest oder dem Musik-Sommer auf dem Marktplatz bestens bekannt. Der LTC freut sich zu-

dem über besondere Geburtstagsgäste und darf eine Abordnung des TC Senlis mitsamt des Langenfelder Partnerschaftskomitees begrüßen. Seit zwei Jahren unterhält der LTC freundschaftliche Kontakte zu den Sportkollegen aus der französischen Partnerstadt Senlis.

Die Vereinsgründung

Der Langenfelder TC 76 hat seit seiner Gründung vor 40 Jahren, die offizielle Gründungsversammlung datiert vom 10. Mai 1976, eine tolle Entwicklung genommen. Heute hat der Club etwa 300 Mitglieder (hiervon 85 Kinder und Jugendliche) und spielt eine wichtige Rolle im Tennis-Bezirk 4 (Bergisch Land) des

spieler der SF Langenfeld spielten damals auf angemieteten Hallenplätzen und einem Hartplatz an der Turnhalle „Hinter den Gärten“. Das waren nicht gerade die besten Bedingungen und so entstand bei der Tennisabteilung der Wunsch nach einer eigenen Anlage. Damit stieß man jedoch auf taube Ohren beim Vorstand der Sportfreunde, der Anfang Mai 1976 dokumentierte, in den nächsten drei Jahren keine Tennisplätze bauen zu können. Unter der Regie von Tennis-Abteilungsleiter Horst Schürmann nahmen deshalb die Tennisspieler der Sportfreunde das Projekt „Neuer Tennisclub mit Tennisanlage“ in die eigenen Hände. Mit der Gründung des Langenfelder TC 76 war der erste Schritt wenige Tage später getan. Die Suche nach der passenden Anlage war bereits nach kurzer Zeit erfolgreich, gemeinsam mit Rat und Stadtverwaltung wurde dem neuen Tennisclub das heutige Gelände am Heinenbusch auf Erbpacht überlassen. Anfang 1980 übernahm Gründungsmitglied Dieter Büttner das Amt des 1. Vorsitzenden, das er bis zum Jahr 2003 führte. Sein Nachfolger wurde Diethard Blombach, der den Staffelstab 2009 an Willi Blasius weitergab. Zwei Jahre später übernahm Marcel Gohmert den 1. Vorsitz und seit 2013 führt Wolfgang Törschen den Club.

Der Bau der Tennisanlage

An der neuen Sportanlage des LTC konnte nach der Vereinsgründung im Mai 1976 bereits ein Jahr später der Spielbetrieb auf den ersten beiden Tennis-

Cramer & Lemke
Das Dekoteam

Ab sofort bei uns erhältlich:

HARDWARE

Die HARDWARE Kollektion 2016 hat viele neue Ideen im Gepäck

Trompeter Straße 12a, Langenfeld-Reusrath, ☎ 021 73/20381 00
www.cramer-lemke.de

Individuell & Persönlich

Digitaldruck
Faltschachteln
Offsetdruck
Rollenetiketten
Verpackungen

NEU:
Digitale Rollenetiketten mit HP Indigo

und vieles mehr!

backesDruck

Hans-Böckler-Straße 5 | Tel. 0 21 73 - 2 03 76 - 0 | www.backes-druck.de
40764 Langenfeld | Fax 0 21 73 - 2 03 76 - 29 | eMail: info@backes-druck.de



Aufstiegshelden: Die Herren 30 schafften in der Winterhallenrunde 2015/16 erstmals den Aufstieg in die Niederrheinliga. In der Sommersaison tritt das Team in der 1. Verbandsliga an.



Ein Tennis-Sommer beim LTC im Juni 1981: Etwas Erholung von den anstrengenden Medenspielen oder den Matches im Club musste sein.

plätzen aufgenommen werden. Da hatte der junge Club bereits 212 Mitglieder, die Anlage musste also dringend erweitert werden. Die heutigen Plätze drei bis sechs folgten in den Jahren von 1978 bis 1981. Als provisorisches Clubhaus fungierte damals eine alte Bude, die viele der älteren Mitglieder noch in bester Erinnerung haben, stieg hier doch so manche lustige Clubfete. Die alte Bude, ein grüner Bauwagen, war als Vorläufer des Clubhauses Dreh- und Angelpunkt des Clublebens. Am 2. August 1981 wurden die Umkleide- und Duschräume eingeweiht - ein weiterer Meilenstein der noch jungen Vereinsgeschichte. Knapp zwei Jahre später konnten das neue Clubhaus und der Center Court, als Hauptplatz der siebte Tennisplatz der Anlage, in Betrieb gehen. Damit war sieben Jahre nach Vereinsgründung die Tennisanlage in ihrer heutigen Form auf 11 000 Quadratmetern fertig gestellt. Möglich wurde dies mit viel Eigenleistung, ei-

nem guten Finanzmanagement und durch die Unterstützung der Stadt. Mindestens genau so wichtig waren der Pioniergeist, der im Verein herrschte und mit dem das Projekt eines neuen Tennisclubs realisiert werden konnte. Das Engagement und die Motivation der Mitglieder sind auch heute noch vorbildlich, zum Beispiel bei der Pflege der Anlage vor der Saisonöffnung. Außer den Tennisplätzen, die von einer professionellen Firma hergerichtet werden. Als kleine Motivation zu den Arbeitsstunden gibt es für die Tennisfreunde Kaffee und Brötchen. Die Philosophie des Vereins war neben dem sportlichen Aspekt stets, den Club familienfreundlich und gesellig zu gestalten. So finden nach dem Motto „Feste feste feiern“ jedes Jahr mindestens drei große Partys statt: Der Neujahrsempfang mit partyähnlichem Charakter, das Sommerfest als Mottoparty und das Oktoberfest. Sportlich familiär geht es dann zum Beispiel beim LTC

Family Cup zu, der diesmal direkt am nächsten Tag nach dem Jubiläumsfest auf dem Programm steht. Im Leistungssport haben die Tenniscracks des LTC in den vergangenen Jahren für reichlich Schlagzeilen gesorgt. Historisch für die Vereins-Annalen war der erste Sieg der Herrenmannschaft im Ligenspielbetrieb im September 1977 (6:3 gegen Fortuna Wuppertal).

Aufstiegshelden, die Jugend und zwei Seniorenteams

Ein besonderer sportlicher Höhepunkt in der Sommersaison, den Medenspielen (benannt nach Carl August von der Medden/erster Präsident des Deutschen Tennis-Bundes), war 2009 der Aufstieg der 1. Herren in die 1. Verbandsliga. Der Kern der damaligen Aufstiegs Mannschaft der 1. Herren spielt heute in der Altersklasse Herren 30 und feierte in der Winterhallenrunde

2015/16 den erstmaligen Aufstieg in die Niederrheinliga. Das sportliche Programm des LTC ist geprägt von den Mannschaftswettbewerben, Clubmeisterschaften, Stadtmeisterschaften und diversen Turnieren für die Mitglieder. Aus der beliebten Hobbyrunde beim LTC haben sich inzwischen zwei Mannschaften für die Medensaison gebildet, die Damen 40 und Herren 55. In der Seniorenabteilung ist der LTC ebenfalls mit zwei Teams am Start: Herren 70 und Herren 75. In der knapp zweimonatigen Sommersaison 2016, die Ende April/Anfang Mai begann, ist der Langenfelder TC 76 mit insgesamt elf Teams am Start, von Bezirksklasse bis zur 1. Verbandsliga. In der Jugend hat der LTC drei Mannschaften gemeldet und bildet eine Spielgemeinschaft mit dem Wiescheider TC: U 12 Mädchen, U 16 Jungen, U 10 Jungen. Mit Oliver Gläscher und Carsten Schallinatus

kümmern sich zwei hauptamtliche Trainer neben vier weiteren Übungsleitern um das Training beim LTC und die Durchführung der beiden Feriencamps. In der kalten Jahreszeit besteht für die Vereinsmitglieder die Möglichkeit, Tennis in der Sportmühle in Hilden zu spielen (bis Ende April). Übrigens: Der LTC bietet für Erwachsene eine Schnuppermitgliedschaft (75 Euro) für ein Jahr an, die drei Trainerstunden beinhaltet.

(FRANK SIMONS) ■

Kontakt

Langenfelder TC 76
Heinenbusch 16
40764 Langenfeld
Telefon: 02173/80658
Mail: info@l7c76.de
Internet: www.l7c76.de ■

THULE EasyFold

Für 2 Fahrräder aller
Fahrradtypen von
je 30 kg geeignet.

AKTIONSPREIS
499 €

In nur 2 Schritten
montiert & einsatzbereit
- sekundenschnell -

SEYFFARTH

SEYFFARTH Autoteile | Werkzeuge | Zweirad

Hans-Böckler-Str. 23 | 40764 Langenfeld | Fon 02173 - 995812 | www.seyffarth.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr und Sa. 9.00-13.00 Uhr

Unter einem Dach

tennis
BAUST

golf
TEAM SPIECKERHOFF

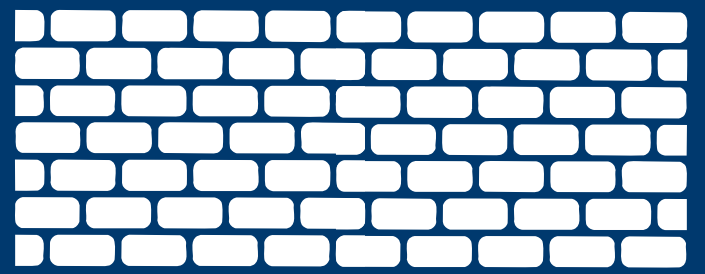
INDOOR 22

Besuchen Sie uns im Internet unter: www.indoor22.de

Tennis Buchung und Information unter:
Telefon: (0 21 73) 27 09-10

Golf Buchung und Information unter:
Telefon: 0172 211 1873

Indoor 22
Kurfürstenweg 22
D-40764 Langenfeld



**Aktionstage vom 7. bis 21.05.2016
10% Rabatt für Ihre Sicherheit**



10% Rabatt
auf alle Bauelemente!
Bei vorheriger Vorlage dieser Anzeige
bis zum 21.05.2016

Hans-Böckler-Str. 42
40764 Langenfeld
Tel.: 02173 / 986961

- Nachrüstbare Fenstersicherungen
- Einbruchhemmende Haustüren
- Keller-Sicherheitstüren

Ihr Spezialist für:

- ★ Haustüren
- ★ Garagentore
- ★ Fenster
- ★ Rolläden
- ★ Vordächer
- ★ Markisen
- ★ Sonnenschutz
- ★ Terrassenüberdachungen



Besuchen Sie unsere
große Ausstellung

Natursteine Pache & Co KG Steinmetzmeisterbetrieb

- | | |
|------------------------|--------------------------|
| Grabmale | Küchen-
abdeckplatten |
| Restaurierungsarbeiten | Tische |
| Fensterbänke | Brunnen |
| Treppen | Quellsteine |
| Bodenbeläge | Findlinge |
| Fliesen | |



www.naturstein-pache.de

Lise-Meitner-Str. 14 · 40764 Langenfeld-Richrath
Telefon: 0 21 73 / 7 15 75 · Telefax: 0 21 73 / 7 34 46

SCHÄFER Transport und Baustoffe

„Wir legen Ihnen Steine in den Weg“ oder
SAND · KIES · MUTTERBODEN

... und das erfolgreich seit über **60 Jahren**.

Ab Lager oder frei Baustelle!

Industriestraße 20 · 40764 Langenfeld
Telefon 02173 - 92 69 57 · email: SchaeferTrans@aol.com

Sicher und geborgen in den eigenen vier Wänden

(epr) Die Nächte zu Hause friedlich durchschlafen, das geht nur, wenn man sich geborgen fühlt. Und in den Urlaub fahren, ohne ständig daran zu denken, dass jemand in die eigenen vier Wände einsteigen könnte, funktioniert nur, wenn genügend Sicherheitsvorkehrungen getroffen wurden. Ist man einmal Opfer eines Hauseinbruchs geworden, sind die materiellen Verluste noch das kleinste Übel. Viel schwerer wiegt die Tatsache, dass die Privatsphäre verletzt wurde. Die Folgen reichen vom kompletten Verlust des Sicherheitsgefühls bis hin zu psychischen Schäden der Betroffenen. Wenn das Vertrauen in die Sicherheit der eigenen vier Wände einmal gebrochen ist, weil sich Fremde Zugang verschafft haben, fällt ein unbeschwerter und entspannter Aufenthalt dort, wo man sich eigentlich rundum wohlfühlen sollte, nicht mehr leicht. Präventive Sicherheitsvorkehrungen mindern das Risiko eines Einbruchs enorm. Die KfW-Bankengruppe fördert daher vielfältige bauliche Maßnahmen zum Einbruchschutz im Programm „Altersgerecht Umbauen“. Neben dem Zuschuss von 200 bis zu 1500 Euro pro Wohneinheit ist seit dem 1. April 2016 nun auch die Finanzierung als Kredit möglich. Ob der Einbau oder die Nachrüstung einbruchhemmender Haus- und Wohnungseingangstüren, Fenstersysteme oder Meldeanlagen



Mechanische Sicherungen sind die wesentliche Voraussetzung für einen wirksamen Einbruchschutz. Dazu gehören beispielsweise einbruchhemmende Nachrüstsysteme für die Fenster, bei denen drehgehemmte Fenstergriffe oder Pilzkopfverriegelungen den Einstieg durch ungewollte Besucher erheblich erschweren. Foto: KfW-Bildarchiv/photothek.net

– bis zu 50 000 Euro betragen die förderfähigen Investitionskosten, die Immobilienbesitzer pro Wohneinheit mit einem besonders effektiven Jahreszins, abhängig von der Laufzeit-Variante, von 0,75 bis 0,9 Prozent (Stand per 18. März 2016) finanzieren können. Zu beachten ist, dass der Kreditantrag vor dem Start der Umbauarbeiten bei der Hausbank gestellt wird. Zudem sind die technischen Mindestanforderungen, sprich der Einbau von DIN-geprüften einbruchhemmenden Produkten, einzuhalten. Die Umsetzung muss durch ein Fachunternehmen erfolgen. Anträge für die Zuschussvariante werden direkt bei der KfW gestellt – ebenfalls vor Beginn des Umbaus. Zu den Einzelmaßnahmen, die gefördert werden, zählen unter anderem einbruchhemmende Türen, drehgehemmte Fenstergriffe, Türzusatzschlösser oder Gegensprechanlagen sowie der Einbau von Türspionen, baugebundenen Assistenzsystemen wie Bewegungsmeldern und Beleuchtung oder auch einbruchhemmenden Gittern und Rollläden. Weitere Infos unter www.kfw.de. ■

in Kraft getretenen EU-Gebäude-richtlinie: Erklärtes Ziel der Richtlinie ist es, die Energieeffizienz von Gebäuden bis 2020 zu steigern und den Einsatz von erneuerbaren Energien für Heizung, Warmwasser und Klimatisierung zu erhöhen. Demnach müssen alle Neubauten, die ab 2020 in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union errichtet werden, annähernd „Null-Energiehäuser“ sein, das heißt, sie müssen weitgehend energieautark sein, und die Energie, die sie für Heizung, Warmwasser, Lüftung und Kühlung benötigen, größtenteils selbst produzieren. In Anlehnung an die geltende EU-Gebäude-richtlinie sollen die Flächenheizsysteme in naher Zukunft nochmals weiterentwickelt werden: Durch die enge Zusammenarbeit mit Industriepartnern aus den Bereichen Fotovoltaik und Windenergie soll ein völlig autarkes Heizsystem angeboten werden, das in Anschaffung und Installation deutlich günstiger sein wird als manch andere umweltfreundliche Alternative. Ebenso sollen die Energiekosten für die Wohnraumbeheizung damit endgültig gegen null gehen. ■

Null Energiekosten als Ziel

(pb) Zukunftsweisend sind moderne Flächenheizsysteme, die sowohl in Altbauten als auch beim Neubau als vollwertige, höchst energieeffiziente Heizung eingesetzt werden. Im Prinzip orientieren sich die Flächenheizsysteme an der Mitte 2010

Aktuelle Umfrage

(pb) Drei Viertel aller Wohnungen in Deutschland sind über 30 Jahre alt und erste Adresse für die Modernisierungsberatung. So lauten zwei Kernthesen einer aktuellen Studie. Jedes Jahr macht der Kälteeinbruch im Win-

Otto & Thomas Fischer GBR

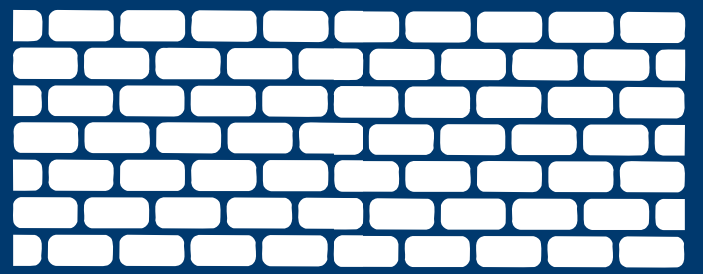
FUSSBODENVERLEGUNGEN ALLER ART

Estrich · Teppich · Parkett · Kork · PVC · Treppenrenovierung · Kunststoffbeschichtung



Hardt 146 a · 40764 Langenfeld
Telefon 02173 - 84 77 955 · Telefax 02173 - 84 77 956
fischer-otto@t-online.de
www.fischer-boeden.de





ter deutlich, wie wichtig gut gedämmte Häuser sind – erst recht, wenn wie jetzt auch noch die Energiepreise deutlich angezogen haben. Wie gut ein Objekt isoliert ist, hängt häufig mit seinem Alter zusammen. Knapp drei Viertel der 38 Millionen Wohneinheiten in Deutschland sind über 30 Jahre alt, viele davon längst noch nicht auf dem modernen Energiesparstandard. Aber vor allem Wohneigentümer wissen, was zu tun ist: Sie investieren maßgeblich in die Verbesserung der Gebäudehülle und in moderne Heiztechnologien, wie eine aktuelle Umfrage unter 10 000 Haushalten durch das Nürnberger Marktforschungsinstitut ICON im Auftrag der Landesbausparkassen (LBS) ergeben hat. Als wichtigste Berater gelten dabei die Fachleute aus dem Handwerk. Laut Umfrage sind es vor allem die Wohneigentümer, von denen die größten Impulse für die Verbesserung des Gebäudebestandes kommen. Dieser verteilt sich al-



Flächenheizsysteme sind vielseitig anwendbar: Eine kostengünstige und effektive Lösung sind sie zum Beispiel für den Ausbau von Dachgeschossen.

Foto: tdx/M-Therm

tersmäßig mittlerweile wie folgt: 28 Prozent der Wohneinheiten wurden vor den beiden Kriegen errichtet, 45 Prozent stammen aus der Zeit zwischen 1949 und 1974, dem Zeitpunkt der ersten Ölkrise. 27 Prozent sind jüngeren Datums. Werden die Wohneigentümer tätig, nehmen sie

nach Angaben der LBS-Experten teilweise beträchtliche Summen in die Hand. Häufig wird ein Mix von Maßnahmen vorgenommen, der im Schnitt 14 000 Euro kostete. ■

Schutz vor Wespen, Pollen & Co. im eigenen Zuhause

(PM) Alle, die daheim ihre Ruhe und Entspannung genießen wollen und langfristige, wertsteigernde Lösungen für ihre Immobilie suchen, können heutzutage zwischen diversen hochwertigen Schutzgittern gegen Insekten und Pollen wählen, die mit einem stabilen Aluminium-Vorsatzrahmen in der Fenster- oder Türöffnung angebracht werden. Die Füllung, sprich: das gewünschte Gewebe für den persönlichen Bedarf kann man selbst bestimmen und falls später notwendig, problemlos gegen ein anderes Gewebe wechseln. Für Pollenallergiker sind hochwirksame Gewebe auf dem Markt, die bis zu 99 Prozent aller Gräser- und Birkenpollen vom Innenraum fern halten, wenn diese vom Fachbetrieb maßgefertigt und passgenau eingesetzt werden. Dabei ist die Luftdurchlässigkeit bis zu 300 Prozent besser als bei herkömmlichen Pollenschutzgeweben. Sie sind robust und widerstandsfähig und somit ganzjährig einsetzbar – wenn gewünscht, mit einem Handgriff schnell entnommen, etwa für die pollenärmere Winterzeit. Wer eine nahezu transparente Barriere gegen Wespen, Mücken und andere kleine Insekten wünscht, für den bieten sich andere Gewebe an, die neben einer höheren Licht- und Luftdurchlässigkeit auch eine brillante Durchsicht bieten. Von außen und von innen ist der Insektenschutz dann kaum noch wahrnehmbar. So kann, selbst an mücken- und insektenreichen Tagen, ganz entspannt der Feierabend genossen werden – bei offenem Fenster samt lauer Luft. ■

Kaminstudio Engel
ALLES FÜR KAMIN & HEIZUNG

Hafenstr. 3-5
51371 Leverkusen-Hitdorf
☎ 02173 / 94 45-0
🌐 www.kaminbau-engel.de

Alles aus einer Hand - für ein umweltfreundliches und gesundes Heizen !

Kaminbau Engel
Besuchen Sie unsere neu gestalteten Ausstellungsräume auf 750 m² mit tollen Angeboten !

Martin Blau Metall & Gestaltung

FERTIGUNG VON STAHL, EDELSTAHL, ALUMINIUM
Geländer • Vordächer • Reparaturen
Garagentore • Sonderanfertigungen

Martin Blau & Sohn GmbH
Düsseldorfer Straße 111 • 42781 Haan
Telefon 02129 957555
Telefax 02129 957557
www.martin-blau.de
info@martin-blau.de
Schweißfachbetrieb
Meisterbetrieb der Metallinnung

Erhöhter Einbruchschutz für Ihr Zuhause!



Das ausgezeichnete
GAYKO-Sicherheitskonzept
SafeGA®

Sichern Sie Ihr Zuhause mit
GAYKO SafeGA® 5000 Sicherheitsfenstern



Ideencenter
Herringslack + Münkner
Fenster und Türen

Schneiderstr.61 • 40764 Langenfeld
Telefon: 02173/855137 • www.ic-hm.de

RSD Systeme®

Insektenschutz nach Maß

Transpatec® - EIN HAUCH VON NICHTS



www.rsd-systeme.de
Tel. 0 21 73 - 9 16 36 0

Ausstellung: Albert-Einstein-Str. 17 in Langenfeld



reddot design award
winner 2011



Manfred Zimmermann und Beate Domdey-Fehlau.



Foto: Kunstverein Die Helfer hatten beim „Bella Italia“-Fest alle Hände voll zu tun. Von links: Michael Langenbach, Hannelore Frenzel, Alexandra Langenbach, Elke Burhenne, Sabine Kaumanns (mit Hund Lotta) und Bernd Kaumanns. Foto: Steinbrücker




„Gesundheit und Leben“
Ihr sicheres Zuhause in Langenfeld
Alten- und Pflegeheim – 94 Einzelzimmer
Besichtigungstermine nach Absprache
Langforter Straße 3 · 40764 Langenfeld
Telefon 02173/ 106 20-0 · Telefax 02173/ 106 20-152

Kunstverein-Ausstellung

(FST) Am 17. April 2016 hatte der Kunstverein Langenfeld zur Eröffnung der Ausstellung „Manfred Zimmermann/Mensch und Arbeit“ eingeladen. Der Vorsitzende des Kunstvereins, Felix Fehlau, freute sich, dass die zeitgenössische Fotografie wieder einmal ein interessiertes Publikum in den Kunstverein lockte. „Fotografieren war immer meine Leidenschaft“, so Manfred Zimmermann in einem Gespräch mit der Kuratorin des Kunstvereins Langenfeld, Beate Domdey-Fehlau. Aufgewachsen in der Nachkriegszeit, konnte er sich gegen alle Widerstände durchsetzen und, ausgestattet mit reichlich Ehrgeiz und Zielstrebigkeit, seinen Traum wahr machen. Bereits mit 24 Jahren war er selbständiger Fotograf im Werbe- und Industriebereich, aber auch motiviert durch den Gedanken, die Würde des Menschen in der Berufswelt zu dokumentieren. Mit Empathie und dem richtigen Blickwinkel hat der Künstler eine Bildserie geschaffen, die eines zeigt: Menschen, die stolz sind auf das, was sie leisten. Einige

Fotografien sind historisch, denn viele Berufe, die Zimmermann in seinen Bildern festgehalten hat, gibt es nicht mehr. Er begleitete den Wandel der Industrie und hat sich auch selbst nicht dem technologischen Wandel verschlossen. Der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Langenfeld, Dieter Braschoss, nahm sich trotz seines Engagements für das Stadtfest Zeit, den in Hannover lebenden Künstler im Kunstverein zu begrüßen. Er zeigte sich beeindruckt von dem Werk des Künstlers. „Hier wird die Würde der Arbeit und die Ästhetik in der Fotografie auf hohem Niveau gezeigt“, so Braschoss. Er bedankte sich ausdrücklich bei den Akteuren des Kunstvereins und lobte das Engagement und die Vielfalt der Ausstellungen. Neben seiner künstlerischen Tätigkeit widmet sich Manfred Zimmermann auch sozialen Belangen. So unterstützt er mit seinen Fotos die Hospizbewegung in Niedersachsen. Ein beeindruckendes Buch zum Thema Trauer, das gerade veröffentlicht wurde, liegt im Kunstverein aus. Nicht zuletzt bedankte sich der Kunstverein bei der Stadt Langenfeld, die als

Sponsor diese Ausstellung ermöglichte. Die Ausstellung ist geöffnet bis zum 29. Mai 2016 im Kunstverein Langenfeld, Hauptstraße 135, 40764 Langenfeld, Kulturzentrum (Parkplatzanfahrt über die Metzmacherstraße); Öffnungszeiten: Dienstag, Freitag, Samstag: 10 bis 13 Uhr, Donnerstag: 15 bis 20 Uhr, Sonntag: 15 bis 18 Uhr. ■

„Bella Italia“

(jste) „Bei uns ist heute alles italienisch“, erklärte Sabine Kaumanns, als die Gäste der Frühjahrstanzveranstaltung des Fördervereins der WFB-Werkstätten in der Richrather Schützenhalle eintrafen. Das Motto „Bella Italia“ spiegelte sich in der gesamten Ausstattung wider: Italien in Bildern an einer großen Wand, dazu die Farben Italiens, Fähnchen und Motto-Sticker in großen Gläsern drapiert, die mit Nudeln gefüllt waren, Servietten mit dem schiefen Turm von Pisa, Pizzagummi und italienische Amaretti zum Knabbern. „Wir haben über drei Stunden gebraucht, um den Saal zu schmücken“, berichtete Bernd Kaumanns, der mit seiner Frau Sabine die beiden jährlichen Tanzveranstaltungen des Fördervereins der WFB im Frühjahr und Herbst organisiert. Dabei sind auch immer Helfer aus dem Familien- und Freundeskreis. Hans und Hartmut Hennecke bringen jeweils zwei Keyboards und die ganze Technik für die Musik mit und spielen auch sehr viele selbst improvisierte Melodien, die diesmal besonders italienisch klangen. „Ich habe jetzt elektronische Noten, die ich mit einem

Gelungene Jubiläumsfeier



An zwei sonnigen und gut besuchten April-Wochenenden lud das Team von Kaminbau Engel im Rahmen des 50-jährigen Betriebsjubiläum zum Start in den Frühling an der Hafestraße in Hitdorf ein. Zweimal wurden attraktive Frühlingsangebote zur Eröffnung des neu gestalteten Kaminofenstudios auf 750 Quadratmetern durch namhafte Kaminofenhersteller präsentiert. Neben attraktiven Produkten gab es einen Vortrag über die

Einbindung von Holzfeuerstätten in das Heizungssystem, einen Grillprofi sowie kleine Köstlichkeiten. Am 9. und 10. April präsentierte der Grillprofi „Live-Grillen“ mit den „Big Green Eggs“. Die „Big Green Eggs“ (siehe kleines Foto) sind bei Kaminbau Engel erhältlich. Am 16. und 17. April stand alles unter dem Motto „Skandinavische Wochen“. Weitere Informationen finden Sie unter www.kaminbau-engel.de.

Fotos (2): Kaminbau Engel ■

Seniorenzentrum St. Martinus

 **St. Martinus-Hof**
Service-Wohnen

 **Haus Katharina**
Senioren- und Pflegeheim

In ruhiger und angenehmer Atmosphäre den Lebensabend genießen.

Lernen Sie unser Seniorenzentrum bei einem persönlichen Besuch kennen.

Martin-Buber-Str. 2-4 · 40764 Langenfeld
Tel. 02173 39219-0 · Fax 02173 39219-330
kontakt@seniorenzentrum-langenfeld.de
www.seniorenzentrum-langenfeld.de

 **GFO** Ja zur Menschenwürde.

Fußschalter bedienen kann, das ständige Umblättern meiner Melodien war ich leid“, erzählte Hans Hennecke. Zum unermüdbaren Spiel von Vater und Sohn Hennecke war die Tanzfläche immer gefüllt. Auch die beliebte Polonaise durfte nicht fehlen, die diesmal von der Rollstuhlfahrerin Nicole Hüppop angeführt wurde. Monika Priebe und Silvia Zielke waren sich einig: „Das Schönste hier ist die Musik.“ Beim Eintreffen gab es für jeden erst einmal ein großes Stück Apfelkuchen. Die Helferschar (Sabine und Bernd Kaumanns, Elke Burhenne, Hannelore Frenzel, Elke Kopp) war ständig mit mehreren Kaffeekannen unterwegs, um nachzuschenken. Michael Langenbach hatte viel zu tun, um erfrischende Getränke einzuschicken, und Alexandra Langenbach war vor allem in der Küche zu finden. Als stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins war Dr. Theo Fleckenstein gekommen. Als es sich herumgesprochen hatte, dass es mit Stefanie Haseloff und Mario Wunderlich zwei „Geburtstagskinder“ in den Reihen der Gäste gab, stimmten alle das „Happy birthday to you“ an. „Bella Italia“ hieß es auch, als der Heimweg angetreten wurde. Zur Überraschung der Gäste hatte Sabine Kaumanns einen Eiswagen geordert, der direkt am Ausgang platziert war und viele Eis-Sorten zur Auswahl anbot. Die Eiskugel war denn auch das i-Tüpfelchen dieser schönen Veranstaltung. (WFB = Werkstatt bzw. Werkstätten für Menschen mit Behinderung) ■

Violetta Woo

(FST) Das Interesse, wieder zu malen, erweckten die Landschaften und Orte, an denen Violetta Woo in ihrer Freizeit die Zeit mit ihren Kindern verbringt: um nah an der Natur zu sein, an Gewässern und Burgen. An sonnigen Tagen zieht Violetta Woo mit samt ihrer Ausrüstung, mit unverzichtbaren Pinseln und Farben ins Grüne. Ihr Blick auf die Realität verleiht den Werken einen futuristischen Gefühlsausdruck, der durch das Spiel aller Farben gekennzeichnet ist. Violetta Woo lebt in Solingen und besuchte vier Jahre ein privates Lyzeum für Bildende Künste in Lodz/Polen. Nach einer längeren Schaffenspause fing sie wieder

mit der Malerei an. Die Ausstellung kann bis zum 7. Mai während der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek an der Hauptstraße angesehen werden: Dienstag und Freitag von 9 bis 19 Uhr, Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 19 Uhr, Samstag von 10 bis 14 Uhr. ■

Ausstellung „Nur 100 Stunden“

(FST/C.-P.P.) Viele unserer Leserkennen sicher Hollywood-Streifen mit Titeln wie „Nur 48 Stunden“ oder „Die 72 Stunden des Condor“. Dahinter verbergen sich Action-Streifen, die ihre Spannung aus dem Ablauf der Zeit und währenddessen zu beseitigender Hindernisse ziehen. Doch nur scheinbar bewegt sich die Zeit in nur eine Richtung. Schon unsere Träume über-

schreiten regelmäßig die Gesetze der Physik, lassen uns manchmal zugleich Vergangenes und Zukünftiges sehen. Künstler überschreiten mit ihren Werken diese Grenzen regelmäßig. So hat sich auch die Künstlergruppe „Falter“ mit dem Phänomen „Zeit“ auseinandergesetzt und ihr mehr als nur die Qualität einer vierten Dimension abgerungen. Die Gruppe lässt die Besucher einer im April gestarteten Ausstellung im ersten Obergeschoss des Marktkarrees an der Solinger Straße 20-22 teilhaben an einer grenzenlosen Zeitempfung über alle Beschränkungen einer nur vorgeblich existenten Zeitschiene sowie über alle Kulturen und Epochen hinweg. Exponate des „Puppentheaters“ sowie Objekte zu Film und Zeit wurden zu einer spannenden Ausstellung unter dem Mot-



Werk zum Thema „Nur 100 Stunden“ von der Malerin Elke Andrea Strate. Foto: Künstlergruppe „Falter“

to „Nur 100 Stunden“ kombiniert. Die ausstellenden Künstler nehmen die Gäste mit auf eine Zeitreise von der Vergangenheit

bis in die Zukunft. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 17 bis 19 Uhr, Samstag 12 bis 16 Uhr. ■

Langenfelder Augenblicke



(FST) Als gebürtiger Aachener kam der Künstler Helmut Dunkel 2001 der Liebe wegen nach Langenfeld-Berghausen. Heute gilt diese Liebe insbesondere der Stadt und ihren Einwohnern: „Ich lebe gerne hier. Gerade erfährt Berches einen Strukturwandel mit Neubausiedlungen und Industriegebiet. Das Leben in der Nachbarschaft verändert sich, vielleicht verschwindet sogar der dörfliche Charakter. Aber dem schnellen Internet kann ich durchaus Positives abgewinnen.“ Schon als Dreikäsehoch stand für ihn fest: „Ich werde Künstler!“ Kurzent-schlossen organisierte er seine erste Ausstellung mit selbstgemalten Bildern. Dunkel blickt zurück: „Frühe Eigeninitiative, die sich bis heute bewährt hat; ich nehme die Dinge halt gerne selbst in die Hand. Nach dem Abitur 1980, noch während des Studiums, ging es richtig los. Über die Jahrzehnte

arbeitete ich als bildender Künstler, Comiczeichner, Digitalartist und Artdirector in der Computerspiel- und Filmindustrie (und wenn das nicht lief, auch mal als Taxifahrer, Akkordarbeiter oder Versicherungsvertreter).“ Seit 2013 widmet er sich seiner großen Liebe, dem Schreiben, Verlegen und Publizieren. Unter dem Pseudonym „Cannonball Randall“ erscheint seine Romanserie „Kitty Moan“, die von einer stetig wachsende Fangemeinde begeistert aufgenommen wird. Aktuell sind elf Bände erhältlich, die ersten wurden gerade ins Englische übersetzt, Infos unter www.kitty-moan-universe.de. 2012 stieß Dunkel zur „Künstlergruppe Falter“ (IG-KLM). Als Gründungsmitglied organisiert er seitdem das „Grüne Sofa – Autorenlesungen in Haus Arndt“, das sich mittlerweile zu einer festen Größe in der Langenfelder Kulturszene gemauert hat. In eigener Mission veranstaltet er seit November 2015 die „Kitty Moan Convention“ (kurz „KittyCon“, Infos unter www.kittycon.de), ein Fantasy-Event, das ihm zufolge „bei Fans und Medien gleichermaßen einschlug wie die sprichwörtliche Bombe“. Auch im Herbst 2016 kommen wieder tolle Autoren, Künstler und Cosplayer der Szene nach Lan-

genfeld, um Bücher, Bilder und Kostüme vorzustellen und Freunde, Kollegen und Fans zu treffen (Anmerkung der Redaktion: „Cosplay“ ist ein japanischer Verkleidungstrend). Frei nach dem Motto „Größer, bunter, schöner“ ruft die „KittyCon“ am 29. und 30. Oktober, erweitert um Horror-Punk-Rockfestival und Halloween-Party, Fantasy-Fans aus ganz Deutschland in den traditionsreichen Carl-Becker-Saal an der Hitdorfer Straße. Dunkels Bezug zu Langenfeld? „Langenfeld ist der perfekte Wohnsitz, wenn man sich Stadtleben und Natur gleichermaßen verbunden fühlt. Ich mag die Nähe zu Köln, Düsseldorf, dem Bergischen Land und die Menschen, die hier leben.“ Hobbys, Leidenschaften? „Ich liebe die klassischen Pulp-Romane Amerikas, in denen der strahlende Held die stets in Bedrängnis geratene Sexbombe rettet. Ich glaube, ich habe im Laufe meines Lebens tausende davon gelesen. Ein Erfahrungsschatz, der natürlich in meine eigene Romanserie einfließt und meine Heldin Kitty Moan beflügelt. Seit kurzem sammle ich wieder Vinyl-Schallplatten, jetzt fehlt nur noch der passende Spieler. Ach ja, und ich koche leidenschaftlich gern, am liebsten asiatisch.“

Welchen Platz mögen Sie in Langenfeld am meisten?

Den Knipprather Wald, meinen ganz persönlichen Pausenhof.

Was würden Sie gerne verändern?

Ich engagiere mich dafür, die kulturelle Landschaft zu demokratisieren, um damit die Entfaltungsmöglichkeiten des Individuums zu stärken.

Welche Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Notizbuch und Bleistift für den nächsten „Kitty Moan“-Roman.

Welches ist Ihr Lieblingsbuch?

„Die Illuminatus! Trilogie“ von Robert Shea und Robert Anton Wilson.

Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Alles mit Sojasauce und/oder Currypaste.

Worauf würden Sie im Alter gerne zurückblicken?

Auf gelebte Träume und glückliche Menschen.

Welche Lebensweisheit würden Sie mit auf den Weg geben?

Genieße jede Sekunde deines Lebens und sei dankbar dafür.

Foto: Robert Metozzi ■

+++++ Schaustall- und Schauplatztermine im Mai +++++

Eintrittskarten und Programminformationen erhalten Sie in der Vorverkaufsstelle im Schauplatz-Foyer sowie unter: www.schauplatz.de



Samir Kandil.



Get the Cat.

Fotos (4): Veranstalter



Reinhard Küpper.



Richard Rogler.

Ein Zauberer namens Kesselring hat 1895 seinen Auftritt in einer kleinen Provinzstadt angekündigt. Man erwartet ihn mit großer Vorfreude, aber auch mit Argwohn von Seiten der Behörden. Der in die Provinz strafversetzte Inspektor Bourdieu wird damit beauftragt, dem Magier auf die Finger zu schauen. Der Inspektor entdeckt, dass Kesselring tatsächlich über ein beträchtliches Maß an krimineller Energie verfügt, zu außergewöhnlichen Manipulationen imstande ist und auch nicht davor zurückschreckt, seine Überlegenheit den örtlichen Institutionen gegenüber zu demonstrieren. Multitalent Samir Kandil – Autor, Schauspieler, Chansonier, Regisseur und Geheimprojektteilnehmer – ist seit seiner Teil-

nahme bei diversen Festivals des Schauplatzes ein besonders gern gesehener Gast. Für die musikalische Interpretation von Kandils „Kesselring in der Provinz“ sorgen die Violinistin Judith Stapf und Wolfgang Klein-Richter am Klavier. Stapf ist ein bisschen ein Fräuleinwunder der Violine: Mit drei Jahren begann sie Geige zu spielen, studierte als 11-Jährige am Pre-College Cologne bei Prof. Ute Hasenau und absolvierte Meisterkurse bei Saschko Gawriloff, Nora Chastain, Pinchas Zukerman (Ottawa/Kanada), Aaron Rosand (New York/USA) und Boris Kuschnir (Blonay/Schweiz). Dass Stapf aus einer musikalischen Familie stammt, beweist der Klavierspieler des zauberhaften Nachmittags: Es ist ihr Vater. Die zauberhafte Lesung mit Musik gibt es am 15. Mai ab 16.30 Uhr im Flügelsaal.

Samir Kandil mit Judith Stapf + Wolfgang Klein-Richter · „Kesselring in der Provinz“ · Eine musikalische Lesung mit Violine und Klavier · Sonntag, 15. Mai · 16:30 Uhr · Flügelsaal · Euro 10,- (VVK)/12,- (AK)

Bekanntlich können die Kater das Wildern ja nicht lassen. So auch die drei Herren von Get the Cat, die sich ein neues Kätzchen erjagt haben. Melanie Bartsch bildet das neue stimmliche Zentrum dieses Quartetts. Die natürliche Eleganz in ihrer Stimme gibt dem Blues das gewisse

Quäntchen Soul dazu, und somit generierten die Vier ein ganz neues Genre, nämlich den Blue-Soul. Till Brandt, aus Langenfeld stammend, ist der Kopf der Band, spielt Bass, schreibt und verführt durch seine Texte und seine Musik. Bernd Opiel am Schlagzeug und Uli Brodersen an den Gitarren komplettieren die Vier und den Blues. Das Ergebnis: jung, frisch und hörensenswert, so dass Langenfeld hier immer wieder gerne eine Heimat-Bühne bietet und der Schaustall sich freut, seine Gäste am 20. Mai willkommen zu heißen.

Get the Cat · BlueSoul · Freitag, 20. Mai · 20 Uhr · Schaustall · Euro 12,- (VVK)/ 14,- (AK)

Der Titel „Special Request“ ist Ihnen als eingefleischter Jazz-Fan nicht fremd, und so lässt das Schauplatz-Team Ihr Jazz-Herz wieder höher schlagen und verkündet feierlich: Der Erfolg der Special-Request-Konzertreihe hat noch lange kein Ende! Vol. 5 heißt es am 22. Mai ab 11.30 Uhr im Schauplatz, denn gemeinsam mit Reinhard Küpper begrüßt der Schauplatz wieder mal eine spezielle Jazz-Formation. Die Konzert-Reihe findet im Schauplatz statt und hat in den letzten Jahren viele positive Rückmeldungen bekommen. Neben den sieben Instrumentalisten Klaus Osterloh (trp), Bernt Laukamp (trb), Frank Roberscheuten (cl/sax), Harry Kanters (p), Joscho Stephan (gtr), Paul G. Ulrich

(str-b) und Reinhard Küpper (dr, Id) wird Caroline Mhlanga den Gesang übernehmen. Lassen Sie sich überraschen von der neuen Zusammensetzung der Band, man garantiert den Besuchern, dass ihnen dieses Konzert noch lange in Erinnerung bleiben wird!

Special Request Vol. 5 mit Klaus Osterloh, Bernt Laukamp, Frank Roberscheuten, Harry Kanters, Joscho Stephan, Paul G. Ulrich, Reinhard Küpper, Caroline Mhlanga · Jazz im Foyer · Sonntag, 22. Mai · 11:30 Uhr · Schauplatz · Euro 15,- (VVK)/17,- (AK)

Manche Klassiker kann man als kulturaffiner Mensch gar nicht oft genug sehen oder hören, ohne jedes Mal etwas Neues und Spannendes darin zu entdecken. Richard Rogler ist seines Zeichens ein solcher, menschgewordener, Klassiker. Ein Mann mit ergrauten Schläfen, Zigarette, Anzug, weißem Hemd und einem messerscharfen Verstand wie eine dreifach gefaltete Solinger Klinge. Seinem Lebensmotto „Freiheit aushalten“ versucht er zeit seines Lebens, nicht nur auf der Bühne, gerecht zu werden. Es gibt nicht mehr viele wie ihn und man sollte diese ehren und pflegen und sich immer wieder anschauen. Daher heißt der Schauplatz am 25. Mai den Träger unzähliger Kleinkunstpreise mit seiner Tour 2016 in Langenfeld herzlich willkommen.

Richard Rogler · „Tour 2016 – Freiheit aushalten!“ · Kabarett · Mittwoch, 25. Mai · 20 Uhr · Schauplatz · Euro 20,- (VVK)/ 23,- (AK)

„Einer der besten und kurzweiligsten Kabarett-Abende seit langem, modernes Polit-Kabarett eingebettet in unbändige Spielfreude – ein einziger intelligenter Spaß von Anfang bis Ende“, lobhudelt der Kölner Stadtanzeiger, während die Rheinische Post schlicht „Sonderklasse!“ haucht. Grund für derlei medialen Respekt ist das neue Action-Kabarett „NEUES AUS DER LOBBYTHËK“ aus dem Hause ONKeL fISCH. Die beiden haben sich in feinen Zwirn geschmissen, um in Business-Uniform die besten Lobbyisten-Tricks zu enttarnen. So gibt es Liebesgrüße aus Langenfeld an alle Lobbyisten von gleich zwei James Bonds. Die hiesige Mittelstadt gilt den beiden Fischköpfen übrigens als Dorf der Herzen, bekennen sie doch frank und frei, dass sie „ungern weit fahren... äh, Langenfeld so lieben“. ONKeL fISCH – Menschen mit Radios bestens als langjährige 1Live-, WDR 2-, HR 3- und SWR 3-Comedians vertraut – garantieren am 3. Juni für den Langenfelder Schaustall nicht weniger als einen kabarettistischen Live-Action-Thriller.

ONKeL fISCH · „NEUES AUS DER LOBBYTHËK“ · Action-Kabarett · Freitag, 3. Juni · 20 Uhr · Schaustall · Euro 16,- (VVK)/18,- (AK)


KfW-Effizienzhaus 55
Wohnen am Rietherbach
Nur noch 3 Wohnungen frei
 • von 59 bis 99 m²
 • Endenergiebedarf gem. EnEV 2016: 15 kWh/m²a
 • Sonnenbalkon oder Terrasse mit eigenem Gartenanteil
 • Aufzüge in alle Wohnungen und zur Tiefgarage
Baubeginn ist erfolgt
Furthmann. Das ist Qualität.
Tel.: 02173/101370


Wallfahrtsdom in Neviges und Sender in Langenberg – Spannendes in Velbert

Die Stadt mit den zweitmeisten Einwohnern im Kreis Mettmann hat viel zu bieten



Der Wallfahrtsdom im Velberter Ortsteil Neviges.



Das Bürgerhaus im Velberter Ortsteil Langenberg mit dem Hordtberg im Hintergrund, auf dem der Bismarckturm und der größere Sendemast zu sehen sind.

Foto: Straub

In loser Folge stellt das Stadtmagazin Entdeckenswertes in der Umgebung von Langenfeld vor. Diesmal widmen wir uns Sehenswürdigkeiten in Velbert, der nach Ratingen – gemessen an der Einwohnerzahl – zweitgrößten Stadt im Kreis Mettmann.

Der Mariendom

„Der Mariendom von Neviges, mit sechstausend Plätzen der zweitgrößte Kirchenbau des Erzbistums Köln, taucht mal wie ein gigantisches Bergkristall, mal wie eine Stadt mit alten spitzen Giebeln und Türmen aus dem Morgennebel des Bergischen Landes auf, und dieser Effekt war gewünscht“, schwärmte Niklas Fest Ende März in der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“ („FAS“) von der Wallfahrtskirche auf dem Hardenberg im Velberter Ortsteil Neviges. Der Dom trägt den Namen „Maria, Königin des Friedens“, er wurde 1968 vom Architekten Gottfried Böhms entworfen, obwohl dieser im vorausgegangenen Architekturwettbewerb nicht den ersten Platz belegt hatte. „Der damalige Kölner Erzbischof Joseph Kardinal Frings, dessen Sehfähigkeit bereits eingeschränkt war, ließ sich die Modelle vorführen, um sie abzutasten. Dabei sagte ihm der Böhmsche Entwurf derart zu,

dass er darum bat, einen zweiten Wettbewerb mit neuen Vorgaben auszuschreiben. Dieser wurde dann zugunsten Böhms entschieden“, weiß die Internet-zyklopädie „Wikipedia“ über die ungewöhnliche Entstehungsgeschichte zu berichten. Böhms, 1920 in Offenbach geboren, wurde 1986 als erster deutscher Architekt mit dem angesehenen Pritzker-Preis ausgezeichnet – wie später auch der Kanadier Frank Gehry oder der Brite Norman Foster. Niklas Fest führt in der „FAS“ über Böhms und den Mariendom aus: „Statt fester Bänke gibt es in seinem Dom Stühle, die herausgetragen werden können, dann sieht das Hauptschiff wie eine alte italienische Piazza aus, die Emporen wie die Fenster und Balkone einer alten Stadt.“ Im Jahre 1978 besuchte der polnische Kardinal Karol Wojtyła mit einer Krakauer Pilgergruppe die Kirche, ganze drei Wochen vor seiner Wahl zum Papst.

Bismarckturm

Nur wenige Kilometer vom Dom entfernt, gibt es auch im 1975 eingemeindeten Stadtteil Langenberg Spannendes zu erleben. Ein Highlight ist der 1906 eingeweihte Bismarckturm auf dem Hordtberg, der 28,4 Meter hoch ist. Am Fuß des Turms wur-

de eine Gaststätte errichtet, über die das Treppenhaus des Turms betreten werden kann (Erwachsene zahlen dafür 50, Kinder 30 Cent) und in der man nach erfolgreicher „Turmbesteigung“ und spannenden Ausblicken in die Ferne eine Kleinigkeit zu sich nehmen kann. Im Zweiten Weltkrieg nutzten die Nationalsozialisten den Bismarckturm als Funkstation. Später nahm die US-Armee den Turm ein, nutzte ihn fortan für eigene Zwecke.

Sender Langenberg

In unmittelbarer Nähe des Turms befindet sich der 1927 in Betrieb genommene Sender Langenberg; es ist der zentrale Sender des Westdeutschen Rundfunks für UKW und Fernsehen. Langenberg gilt als UKW-Sender mit der höchsten „technischen Reichweite“, also der höchsten Anzahl der erreich-

baren Personen, in ganz Deutschland. Die Sendeanlage verfügt über zwei Sendemasten, die 650 Meter voneinander entfernt sind. Der größere der Masten mit einer Höhe von 301 Metern ist weithin sichtbar, da er auf dem 245 Meter hohen Hordtberg steht, der kleinere, 170 Meter hohe Sendemast liegt in der

Nähe der Ortschaft Rommel. Unbedingt erwähnenswert ist auch das in diesem Jahr wiedereröffnete Bürgerhaus als Wahrzeichen und Symbol Langenbergs, ein monumentales und schlossartiges Steingebäude an der Hauptstraße.

(FRANK STRAUB) ■

Anreise

(FST) Sowohl Neviges als auch Langenberg sind mit der S-Bahn-Linie 9 zu erreichen, die Haltern am See, Essen und Wuppertal miteinander verbindet. ■

BEI UNS SCHEINT DIE SONNE AUCH BEI REGENWETTER!

Infos unter www.monamare.de

mona mare
das Bade- und Saunaland



Ende Mai steigt wieder das Kinder- und Familienfest im Freizeitpark.

Archivfoto: Stadt Langenfeld



Auf dem Weißenstein fährt man jetzt noch sicherer.

Foto: Stadt Langenfeld

Kinder- und Familienfest

(FST) Das Internationale Kinder- und Familienfest in Langenfeld findet 2016 zum 34. Mal statt: am Samstag, den 28. Mai, und am Sonntag, den 29. Mai, also traditionell am letzten Wochenende im Mai. Die Vorbereitungen liegen auch in diesem Jahr in den bewährten Händen des Fachbereiches Jugend, Schule und Sport der Stadt Langenfeld. Am Wochenende nach Fronleichnam soll sich der Freizeitpark Langfort wieder in eine bunte und spannende Familien(spiel)wiese verwandeln. ■

Neues von Menderes

(FST) Am 7. Mai steigt das Finale der 13. „DSDS“-Staffel im Düsseldorfer ISS Dome (RTL, 20.15 Uhr). Mit dabei ist auch der Langenfelder „Dschungelkönig“ Menderes Bagci. Menderes plant im Mai außerdem unter anderem einige Auftritte auf Mallorca. Im April war der eigenem Bekunden zufolge seit 2014 vegan lebende Entertainer auch

bei der „ProSieben-Völkerball-Meisterschaft“ zu sehen. Seine Facebook-Seite näherte sich bei Redaktionsschluss der Halbe-Million-Likes-Marke. ■

Fahrradboxen

(FST) „In der Nähe des S-Bahnhofs Berghausen lassen sich Fahrräder jetzt in verschließbaren und nicht einsehbaren Metallboxen sicher aufbewahren“, berichtete im April die „Rheinische Post“. Nach Angaben der städtischen Klimaschützer Jens Hecker und Ronald Faller sollten die 30 an der Blumenstraße installierten blauen Kästen dazu beitragen, dass noch mehr Pendler oder sonstige S-Bahnnutzer dorthin radeln, statt mit dem Auto zu kommen, so die Tageszeitung. ■

Neuer Geschäftsführer

(FST) Neuer Geschäftsführer des Restaurants/Cafés „New York“ samt zugehörigem Stadthotel ist seit einigen Wochen Dirk Abel, Vorstandsvorsitzender der

Langenfelder Stadt-Sparkasse. Die gebürtige Sächsin Anja Häuer fungiert als neue Betriebsleiterin. ■

Schutzstreifen auf dem Weißenstein

(FST/AV) Die Umsetzung des Langenfelder Radverkehrskonzeptes schreitet voran. Im April wurden neue Markierungen auf der Straße „Weißenstein“ aufgebracht. Die entscheidende Änderung befindet sich in Fahrtrichtung der Düsseldorfer Straße auf Höhe des bebauten Bereichs. Hier wurde ein Schutzstreifen für Radfahrer markiert, der nur in Ausnahmefällen vom Autoverkehr mitbenutzt werden darf. Dabei darf der Radverkehr nicht gefährdet werden. Im restlichen Bereich des Weißensteins wurden in beide Richtungen Fahrradpiktogramme mit angedeuteten Schutzstreifen aufgebracht. „Diese Markierungen haben keine rechtliche Wirkung. Sie sollen den Radfahrern deutlich machen, dass hier mit dem Rad gefahren werden darf und dies auch dem Autofahrer be-

wusst machen“, erklärt der Langenfelder Klimaschutz-Manager Ronald Faller. Das Tempolimit von 30 km/h bleibt auf dem Weißenstein unberührt. Nach Straßenverkehrsordnung fährt in solchen Bereichen der Radverkehr ohne Markierung auf der Fahrbahn. „Das heißt in diesem Fall auch, dass die Gehwege fortan in beide Richtungen nur noch von Fußgängern benutzt werden dürfen“, ergänzt der Referatsleiter Umwelt, Verkehr und Tiefbau, Franz Frank. Kinder dürfen gemäß Straßenverkehrsordnung bis zur Vollendung des zehnten Lebensjahres den Gehweg befahren. Die Neuerungen sind somit ein Service für alle Verkehrsteilnehmer, um die bestehenden Regeln zu verdeutlichen und die Sicherheit zu erhöhen. ■

Ungewöhnlicher Einsatz

(FST) Am 23. April wurde die Feuerwehr Langenfeld von der Polizei um Amtshilfe gebeten. Was war passiert? Ein Fußgänger hatte bei einem Spaziergang einen gewaltsam geöffneten Tre-

sor im Galkhausener Bach gefunden und die Polizei alarmiert. Da die Polizei den Tresor aufgrund seines Gewichts nicht bergen konnte, bat sie die Feuerwehr Langenfeld um Unterstützung. Gegen 14 Uhr war die Feuerwehr mit acht hauptamtlichen und zwei freiwilligen Kräften vor Ort, um mit vereinten Kräften den Tresor aus dem Bach zu bergen und zur Polizeiwache nach Langenfeld zu fahren. „Einen Tresor haben wir noch nicht oft aus dem Wasser geholt. Fahrräder oder sonstige kleinere Dinge liegen hingegen schon öfters in den Bächen. Aber der Einsatz heute war schon ungewöhnlich“, kommentierte der Wachabteilungsleiter Thomas Spooren von der Feuerwehr Langenfeld. Gegen 15 Uhr war der Einsatz beendet und die Kräfte der Feuerwehr rückten wieder ein. ■

Gartenbauverein bleibt bestehen

(FST) Mit 72 Anwesenden, darunter 12 Gäste, war die außerordentliche Mitgliederversammlung des Gartenbauvereins Gieslenberg/Mehlbruch in der Hubertushalle gut besucht. Der 1. Vorsitzende Siegfried Weides, für den sich in den Wochen zuvor kein Nachfolger fand, erklärte den Mitgliedern die Folgen, die aus einer Vereinsauflösung entstehen könnten. Aber auch dieser Appell blieb erfolglos, es wurden für die vakanten Vorstandsstellen keine neue Kandidaten gefunden. Um eine Auflösung des Vereins zu verhindern, erklärten sich Siegfried Weides und Sylvia Scharrenbroch bereit, sich nochmals für die Vorstands-

Fußgängerzone Langenfeld, rund um den Marktplatz

Blühendes Langenfeld

21. + 22. Mai

Blumen- und Gartenmarkt

Samstag 11 - 18 Uhr · Sonntag 11 - 18 Uhr





Ein Tresor im Galkhausener Bach.



Foto: Feuerwehr Mitte Mai steigt wieder ein Frühlingsmarkt in der Fußgängerzone.

Archiv-Foto: Stadt Langenfeld

ämter zur Verfügung zu stellen. Beide wurden von den Mitgliedern der Versammlung einstimmig gewählt. Mit viel Beifall bedankten sich die Versammlungsteilnehmer bei den beiden. Fazit: Der immer noch mehr als 300 Mitglieder zählende Verein bleibt bestehen, allein die Aktivitäten werden dem reduzierten Leistungspotential angepasst. ■

Ruhestand

(FST) Kaum ein Gast des Langenfelder Hallen- und Freibades kennt sein Gesicht nicht, nicht wenige Langenfelder haben bei ihm das Schwimmen gelernt: Am 30. April 2016 ging Dieter Domröse nach einer 44-jährigen Dienstzeit bei der Stadt Langenfeld in den wohlverdienten Ruhestand. Der Neu-Ruheständler wurde von 1972 bis 1974 im Kombibad der Stadt Langenfeld zum staatlich geprüften Schwimm-Meister ausgebildet.

Dienstjubiläum

(FST) Die Kirchenmusikerin Ute Grapentin feiert am 15. Mai ihr 30. Dienstjubiläum mit einem Festgottesdienst in der Reusrather Martin-Luther-Kirche. Der Chor der Martin-Luther-Kirche

singt die Missa brevis in G von Wolfgang Amadeus Mozart sowie die Pfingstkantate „Ich will Wasser gießen auf die Dürstenden“ von Philipp Heinrich Erlebach. Für die nächsten Jahre wünscht sich die 56-jährige Musikerin „mal wieder ein richtig schönes kleines Konzert in unserer Reusrather Kirche“. Beginn der Messe ist um 11 Uhr.

Langenfelder Kindertriathlon

(FST) Das Referat Kindertageseinrichtungen, Schule und Sport veranstaltet zusammen mit den Vereinen des Initiativkreises „Rund um's Bad“ (DLRG-Ortsgruppe Langenfeld, Schwimmverein Langenfeld und SG Langenfeld) am Samstag, den 11. Juni 2016, den 11. Langenfelder Kindertriathlon im und um das Langenfelder Freibad an der Langforter Straße. Unterstützung erhält die Veranstaltung vom ADFC, der eine Fahrradkonditionierung anbietet, sowie von der Stadt-Sparkasse Langenfeld, der Barmer GEK (Equipment) und der Stadtwerke Langenfeld GmbH, die mit der Trinkwasserbar vor Ort sein wird. Startberechtigt sind Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 2005 bis 2009, die in Langenfeld eine Schule besuchen oder in Lan-

genfeld wohnen. Die Teilnahme am Langenfelder Kindertriathlon ist für alle Kinder kostenfrei. Alle Teilnehmer müssen mindestens die Seepferdchenprüfung erfolgreich absolviert haben. Für die Fahrradstrecke besteht absolute Helmpflicht. Ebenso muss ein verkehrssicheres Fahrrad benutzt werden. Rennräder sind nicht erlaubt. Nach der 50-Meter-Schwimmstrecke im Freibad geht es auf das Fahrrad (Streckenlänge 1,25 km für die Jahrgänge 2007 bis 2009 oder 2,5 km für die Jahrgänge 2005 und 2006), die Strecke führt über die an diesem Tag gesperrte Langforter Straße. Zum Abschluss ist noch eine etwa 500 Meter lange Laufstrecke auf der Freibadwiese zu absolvieren. Alle Kinder erhalten eine Medaille und eine Urkunde. Im Rahmen einer Tombola können zudem alle Teilnehmer/-innen tolle Preise gewinnen. Beginn der Veranstaltung ist um 10 Uhr, die Siegerehrungen für alle Altersklassen sind für 11.45 Uhr vorgesehen. Die Ausschreibung und das Anmeldeformular können auf der Internetseite der Stadt Langenfeld unter www.langenfeld/sport heruntergeladen werden. Anmeldungen sind ab sofort möglich, Anmeldeschluss ist der 3. Juni 2016. Weitere Informationen gibt es im Referat Kindertages-

einrichtungen, Schule und Sport bei Bastian Köchling (Telefon: 02173/794-3312 oder E-Mail: sport@langenfeld.de) oder unter www.langenfeld.de/sport. ■

Blumen- und Gartenmarkt

(FST) Am Wochenende 21. und 22. Mai 2016 grünt und blüht es wieder zum alljährlichen Blumen- und Gartenmarkt „Blühen des Langenfeld“ in der Fußgängerzone der ShoppingMitte. Es werden Blumenhändler und Flo-

risten da sein, die viele schöne Frühlingsboten im Sortiment haben und die Besucherinnen und Besucher fachkundig informieren. Das Angebot reicht von der Balkon- bis zur Gartenpflanze. Ebenfalls kommen Spezialisten, die das Sortiment noch erweitern mit botanischen Raritäten und anderem mehr. An Info- und Handwerksständen können sich die Besucherinnen und Besucher über das Thema „Haus und Garten“ informieren. Der Markt des Veranstaltungsservices Ott findet an beiden Tagen von 11 bis 18 Uhr statt. ■

Ladies Night in der Rosen Apotheke

(CD) Haargenau die richtige Haarpflege konnten diejenigen finden, die sich am 20. April in der „Rosen Apotheke“ professionell beraten ließen. Eingeladen war Friseurmeisterin Claudia Guida, die mit fundiertem Wissen und großer Freude den Kunden Produkte der Marke Phyto näher brachte. Diese hochwertige Naturpflege bietet nicht nur Shampoos, Spülungen und Masken für geschädigtes oder problematisches Haar an. „Unsere Produkte sollen auch Spaß machen!“, meint Guida und erklärt, wie mit Ölen und Feuchtigkeitsscremes auch unkompliziertes Haar noch besser zum Glänzen gebracht werden kann. Bei Sekt, Selters und fruchtigen Shakes konnte an diesem Abend nach Herzenslust probiert werden. Die Kundinnen zeigten sich sehr interessiert an den Produkten

und freuten sich über zahlreiche Tipps zur optimalen Haarpflege. „Ich wollte mir einfach mal etwas Besonderes gönnen“, sagt Kundin Brigitte Dehnhart, die sich für eine Ampullen-Kur entschied. Auch viele andere Kundinnen nutzten die Gelegenheit für einen anschließenden Einkauf. Immerhin gab es einen satten Ladies-Night-Rabatt. Inhaberin Caren Daube und Mitarbeiterinnen hatten auch sichtlich Spaß an diesem Abend. „Ich könnte mich daran gewöhnen, bei Lounge-Musik und ohne weißen Kittel in der Apotheke zu arbeiten!“, scherzt Annika Wagner, angestellte Apothekerin. Auch für die kommenden Monate sind wieder spezielle Beratungstage und Aktionen in der „Rosen Apotheke“ geplant. Termine finden Sie unter www.rosenapotheke-langenfeld.de. ■

AUTO - VERMIETUNG
mit eigener Werkstatt

TRUCKCENTER

LANGENFELD

Nutzfahrzeuge AG

02173 / 90450-0

www.truckcenterlangenfeld.de

Viel Laster für wenig Zaster!

Aufstieg in die 3. Liga und DHB-Amateuropokalsieger

Handballer der SG Langenfeld feiern die erfolgreichste Saison der Vereinsgeschichte

Was für eine Saison für die Handballer der SG Langenfeld (SGL). Ein Traum ist mit einem Doppel-Triumph wahr geworden. Die Mannschaft von SGL-Trainer Dennis Werkmeister feierte zunächst als Meister der Oberliga Niederrhein den

Aufstieg in die 3. Liga und setzte eine Woche nach dem Meisterschaftstitel noch ein Sahnehäubchen obenauf. Im Finale des Deutschen Handball-Bundes (DHB) um den Deutschen Amateuropokal besiegte die SG Langenfeld den

HC Glauchau/Meerane, den Tabellen-sechsten der Mitteldeutschen Oberliga, mit 29:25 (14:9) Toren. Das Endspiel um den Deutschen Amateuropokal wurde im Rahmen des Final-Four-Turniers in Hamburg vor dem Pokalfinale der Profis (Sieger: SC Magdeburg) ausgetragen.

Foto 1: So jubelt ein Meister. Am letzten Spieltag der Oberliga machte die SGL in der heimischen Sporthalle des Konrad-Adenauer-Gymnasiums mit einem 30:21-Erfolg über Unitas Haan den Titelgewinn perfekt. Der Aufstieg stand bereits vorzeitig fest, nachdem Verfolger Bergische Panther keine Lizenz für die 3. Liga beantragte. Weil auch die Konkurrenz aus der Oberliga Mittelrhein auf das Aufstiegsrecht verzichtete, entfielen die sonst üblichen Aufstiegsspiele zwischen den Meistern der beiden Oberligen.

Foto 2: So feiert ein Meister, hier nach der Partie gegen Haan. Ein Prost auf den Aufstieg. Die nächste Party sollte eine Woche später folgen.

Foto 3: Was für eine Atmosphäre. Beim Pokalfinale in der Barclaycard-Arena in Hamburg waren bereits mittags zum Finale der SGL über 3000 Fans auf den Rängen. Die Langenfelder hatten 100 Anhänger mitgebracht. „Es wären gerne mehr mitgekommen, doch wir haben leider nicht mehr Karten bekommen“, erklärt SGL-Abteilungsleiter Klaus Majeres.

Foto 4: Sicher vom Siebenmeterpunkt. André Eich, hier im Heimspiel gegen Haan, war auch im Pokalfinale mit sieben Treffern der erfolgreichste Schütze.

Foto 5: Zwei Väter des Erfolges beim Meisterjubiläum. Abteilungsleiter Klaus Majeres (Mitte) und Trainer Dennis Werkmeister (2. von rechts).

Foto 6: Der Dank an die Fans. Die Meistermannschaft tanzt und jubelt vor der Tribüne.

Foto 7: Tolle Unterstützung. Auf ihre großartigen Fans konnten sich die SGL-Handballer in allen Heimspielen und auch auswärts verlassen.

(FRANK SIMONS) ■



Wir gratulieren den Handballern der SGL zum Aufstieg in die 3. Liga sowie zum Titel „Deutscher Amateur-Pokalsieger 2016“

Auch Dein Haus will sparen!



- Energieberatung
- Energieausweise
- Fördermittelberatung
- KfW Förderbegleitung
- Qualifizierte Baubegleitung

Ingenieurbüro für Bau- und Energieberatung | Dipl.-Ing. (FH) Jörg Arndt
www.arndt-energiekonzepte.de | Telefon 02173-980568 | Fax 02173-2039496